Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Alb Bote. Download vom 01.04.2025 09:34 von genios.genios.de.

Prozess um den Tod einer Ärztin startet

Corona Trägt ein Mann Mitschuld am Suizid der Frau, weil er sie bedroht hat? Um diese Frage dreht sich der Fall.

Wels. Im Prozess um den Tod der österreichischen Ärztin Lisa-Maria Kellermayr und Corona-Impfbefürworterin steht der Angeklagte aus seiner Sicht zu Unrecht vor Gericht. Das Landesgericht Wels muss klären, ob bedrohliche Nachrichten des 61-Jährigen aus Oberbayern die Medizinerin mit in den Tod getrieben haben. Die Staatsanwaltschaft hat den Mann wegen gefährlicher Drohung angeklagt. Sie meint, dass er mitverantwortlich dafür war, dass Kellermayr im Juli 2022 im Alter von 36 Jahren Suizid verübte. Das ergebe sich aus einem psychiatrischen Gutachten und aus Aufzeichnungen der Verstorbenen.

„Wir beobachten Sie", zitierte der Staatsanwalt aus einer der Nachrichten an die Österreicherin. Der Angeklagte kündigte an, Kellermayr vor ein künftiges „Volkstribunal" zu stellen und sie hinter Gitter zu bringen. Ihm drohen bis zu zehn Jahre Haft.

Der 61-Jährige wies mit einem „Nein" jede Schuld von sich. Sonst äußerte er sich nicht. Eine seiner Anwältinnen verlas seine Stellungnahme. Darin bestätigt der mehrfach vorbestrafte Mann, dass er die zitierten Nachrichten verfasst habe, weil er sich gegen eine Corona-Impfpflicht eingesetzt habe.

Er wies jedoch darauf hin, dass Kellermayr auch Todesdrohungen mit extremen „widerlichen" Gewaltfantasien erhalten hatte, die von einer bislang nicht identifizierten Person stammen. Er sei ein „Sündenbock", „Zugleich berührt mich das Schicksal von Frau Doktor Kellermayr", hieß es in seiner Stellungnahme. *dpa*

Eine Busfahrt für Orang-Utans

Fast 250 gerettete Orang-Utans sind aus einem Schulzentrum auf dem indonesischen Teil der Insel Borneo in eine neue Station umgesiedelt worden, weil am bisherigen Standort ein Naherholungsgebiet entsteht. Die vielen Menschen seien laut der Organisation Borneo Orangutan Survival nicht ideal für die Rehabilitation der Tiere. Denn die verwaisten Orang-Utan-Kinder sollen in der Waldschule lernen, ohne menschliche Kontakte in freier Wildbahn zu überleben. Die Jüngeren unter ihnen durften im Bus zum neuen Standort reisen. „Natürlich waren die Kinder sehr aufgeregt", erzählt eine Affen-Babysitterin. Sie seien aber auch neugierig gewesen. Finanziert wurde der Umzug durch Spenden. *Foto: -/Bos Foundation/dpa*

Riffe bleichen zeitgleich

Australien Das Great Barrier Reef und das Ningaloo Reef sind betroffen. Eine Wissenschaftlerin mahnt, dies muss „ein Weckruf" sein. *Von Barbara Barkhausen*

In Australien schlägt der Klimawandel derzeit gleich doppelt zu: Sowohl das berühmte Great Barrier Reef im Osten wie auch das Ningaloo Reef an der Westküste sind von einer Korallenbleiche betroffen. Riffexperten sind entsetzt: „Falls die Menschen noch einen Weckruf gebraucht haben, dann ist es dieser", sagte die Molekularökologin Kate Quigley. „Wir brauchen jetzt Klimaschutzmaßnahmen."

Auch der australische Korallenforscher Terry Hughes spricht von einer „rekordverdächtigen Hitze", unter der die Korallenriffe auf beiden Seiten Australiens leiden würden. Am weltgrößten Riff der Erde, dem Great Barrier Reef, wird eine Korallenbleiche von Townsville bis zur Spitze von Cape York im Nordosten des Landes beobachtet, eine Strecke über etwa tausend Kilometer. Am Ningaloo-Riff in Westaustralien sprechen Forschende von „einer ernsthaften Korallenbleiche".

Die Meeresoberflächentemperaturen sind hier auf bis zu vier Grad Celsius über den Sommerdurchschnitt angestiegen. Große warme Wassermassen bewegten sich entlang der Küste im Nordwesten des Landes. Diese hätten „eine Welle der Unterwasserzerstörung" hinterlassen, erklärte Zoe Richards, eine Meeresbiologin der Curtin University. Richards war kürzlich selbst am Ningaloo Reef unterwegs gewesen und wurde damit Zeugin der „großflächigen" Korallenbleiche.

Eine Korallenbleiche bedeutet nicht automatisch den Tod der Nesseltiere, doch eine Bleiche schwächt die Korallen erheblich und gefährdet ihr Überleben. Denn bei anhaltendem Hitzestress stoßen Korallenpolypen die symbiotischen Algen ab, die ihnen die bunte Farbe verleihen. Diese Mikroalgen liefern den Korallenpolypen aber auch zuckerhaltige Nahrung im Austausch für ein Zuhause. Ohne diese Nährstoffe können die Korallen verhungern.

Vor allem da die Hitzewelle nach wie vor anhält, rechnet die Forscherin in den kommenden Monaten mit einem Korallensterben. Korallen, die nicht gleich absterben, aber in schlechtem Zustand überleben, können zudem im Nachhinein an Krankheiten oder wegen anderer Bedrohungen wie Drupella – eine korallenfressende Schneckenart – eingehen. Wieder andere Korallen werden laut Richards Schwierigkeiten haben, sich zu vermehren.

FOTO: CHRIS JANSEN/DPA

Eine Schildkröte am Ningaloo-Riff in Australien.

In Australien selbst ist die Meldung der doppelten Bleiche eher untergegangen. Letzteres monierte auch der Korallenexperte Hughes an: „Die australischen Regierungen schweigen derzeit zur massiven Korallenbleiche auf beiden Seiten Australiens", sagte er. Stattdessen würde man auf Bundes- wie Landesebene in den Bundesstaaten Queensland (Great Barrier Reef) und Westaustralien (Ningaloo Reef) weiterhin fossile Brennstoffe ausbauen.

Vor allem für das Ningaloo Reef sei der Zeitpunkt „besonders ungünstig", meinte die Ökologin Richards. Denn die dortigen Korallen laichen normalerweise etwa fünf Tage nach dem Märzvollmond, der dieses Jahr auf den 19. März fiel. Im Gegensatz dazu laichen Korallen am Great Barrier Reef tendenziell zwischen Oktober und Dezember.

Leider sind Bleichen inzwischen keine Einzelfälle mehr. Eine erste großflächige Massenbleiche wurde 1998 und dann 2002 beim Great Barrier Reef beobachtet. Seitdem bleicht das Riff immer häufiger – zwischen 2016 und 2024 weitere fünf Mal. Rund die Hälfte der Korallen ist in den vergangenen 30 Jahren eingegangen. Schuld daran sind neben dem Klimawandel auch Wasserverschmutzung, Stürme und der gefräßige Dornenkronenseestern.

400

Korallenarten und 1500 Fischspezies beherbergt das Great Barrier Reef. Das Weltnaturerbe, das sich über rund 2300 Kilometer an der Ostküste erstreckt, besteht aus etwa 3000 einzelnen Riffen.

Autistisches Kind vermisst

Polizei In Hessen suchen viele Einsatzkräfte nach einem Sechsjährigen.

Wiesbaden. Im hessischen Weilburg suchen mehr als 130 Einsatzkräfte nach einem sechsjährigen autistischen Jungen. Bei dem Großeinsatz am Mittwoch kamen ein Polizeihubschrauber, Rettungshunde und die Wasserschutzpolizei zum Einsatz. Auch die Reiterstaffel der Polizei sollte helfen.

Der Junge hatte am Dienstagmittag seine Schule in Weilburg verlassen. Er wurde danach noch zu Fuß im Bereich des Bahnhofs gesehen. Anschließend verlor sich seine Spur. Bereits am Dienstag und in der Nacht auf Mittwoch suchte die Polizei nach ihm. *afp*

Leute im Blick

Stephen Fry Der englische Schauspieler („Blackadder", „Der Hobbit") ist von König Charles III. bei einer Zeremonie auf Schloss Windsor zum Ritter geschlagen worden. Er darf sich nun als „Sir Stephen" anreden lassen. Fry (67) zeigte sich überwältigt über den Ritterschlag. Er sei himmelhoch erfreut, schwärmte er im Gespräch mit der britischen Nachrichtenagentur PA. Vor allem für seine Mutter sei es ein besonderer Moment gewesen. „Meine Mutter strahlt wie ein Leuchtturm", sagte er.

Matthew McConaughey Der Schauspieler (55, „Dallas Buyers Club") hat in einem Interview Tipps für eine glückliche Ehe gegeben. „Bevor man sich aufeinander einlässt, sollte man sich ernsthaft vergewissern, ob man zueinander passt", sagte er der Zeitschrift „Bunte" auf die Frage nach dem Geheimnis der Beziehung zwischen ihm und seiner Ehefrau Camila Alves (42), mit der er den Angaben zufolge seit knapp 20 Jahren zusammen ist. Seit 2012 ist der Texaner mit der gebürtigen Brasilianerin verheiratet. Das Paar hat drei Kinder.

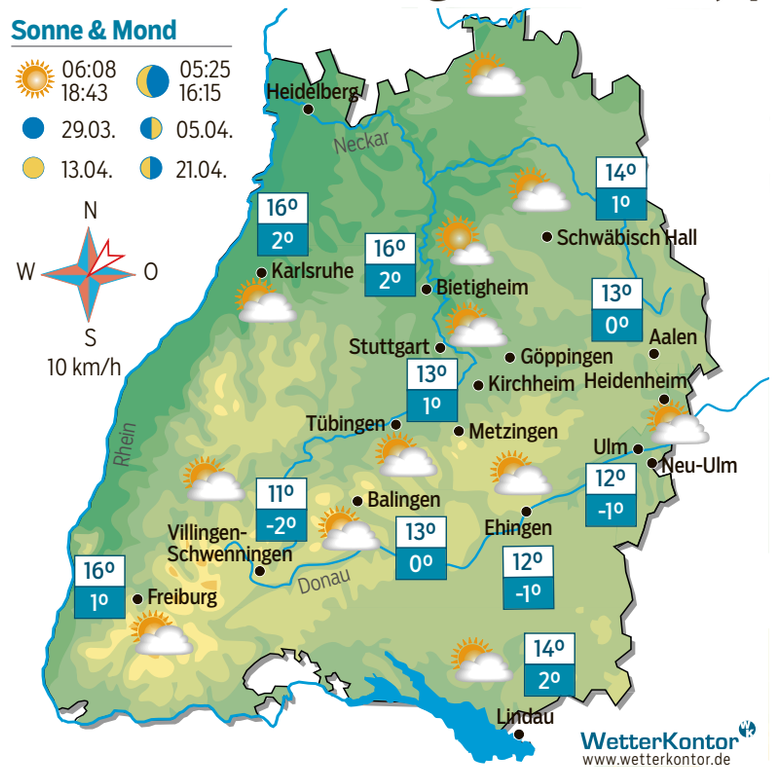
Jennifer Lopez Nach der Scheidung von Schauspieler Ben Affleck hat die US-Sängerin (55) ein neues Haus in der Nähe von Los Angeles erstanden. Das berichtete „People.com" unter Berufung auf Immobilienunterlagen. Das Haus, das sie mit Affleck gekauft habe, stehe weiter zum Verkauf. 2022 hatte das Paar geheiratet, zwei Jahre später reichte sie die Scheidung ein. In den 2000er Jahren war das Paar schon einmal zusammen, doch auch damals hielt die Liebe nicht lange.

FOTO: RANDY SHROPSHIRE/AFP

Mittwochslotto

13. Ausspielung	
6 aus 49	3 12 16 19 22 41
	Superzahl 4
Spiel 77	8 6 8 0 3 8 4
Super 6	9 2 3 7 3 6
	ohne Gewähr

Das Wetter heute: Anfangs dichte Wolken, später ein Wechsel von Sonnenschein und Wolken



Unsere Region

Anfangs halten sich noch viele, an den Alpen teilweise dichte Wolken. Örtlich lösen sich Nebelfelder auf. Bis zum Abend lockern sich die Wolken für die Sonne auf. Es bleibt überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen erreichen am Nachmittag 11 bis 16 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nordöstlichen Richtungen.

Weitere Aussichten

FR	SA	SO	MO
15° 4°	11° 2°	12° 2°	13° 1°

Deutschland

Berlin	13
Dresden	12
Frankfurt/M.	16
Hamburg	14
Hannover	14
Köln	17
München	12
Rostock	12

Welt

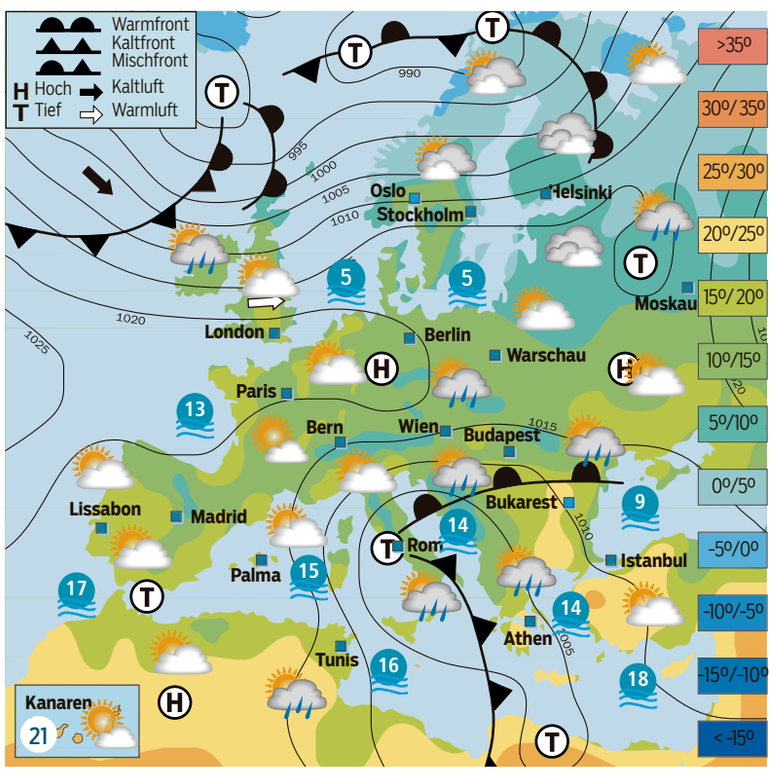
Delhi	34
Hongkong	25
Kairo	35
Kapstadt	28
New York	10
Peking	13
Sydney	26
Tokio	19

Wetterlage

Vom Atlantik über Frankreich bis Mitteleuropa erstreckt sich eine schmale Hochdruckzone. Dabei setzt sich meist trockenes Wetter mit harmlosen Wolken und Sonnenschein durch. Auch in Spanien und Portugal bleibt es neben vereinzelten Schauern freundlich. In Südosteuropa ist es unbeständig mit kräftigem Regen.

Biowetter

Die Wetterlage hat auf unser Wohlbefinden nur einen geringen Einfluss. Daher sind körperliche Beschwerden heute kaum darauf zurückzuführen. Wetterfühlige sind allerdings eher müde und schlapp.

Ausflugswetter

Basel	16	Kl.walsertal	7
Bozen	21	Konstanz	14
Bregenz	14	Oberstdorf	10
Chiemsee	10	Salzburg	10
Feldberg	4	Verona	20
Garmisch	9	Würzburg	16
Innsbruck	13	Zugspitze	-4
Kempten	10	Zürich	14